

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 17 (1975)
Heft: 93

Rubrik: Gruselsamschtig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GRUSELSAMSCHTIG

Wem kommen beim Begriff 'nebliger November' nicht schaurige Erzählungen in den Sinn? Ist nicht die dunkle Jahreszeit geradezu prädestiniert für die Vorführung von gruseligen Filmen?

Das Angebot an grausigen Filmen ist heutzutage sicher nicht klein. Die Produzenten ergehen sich in wohlüstigen Schilderungen infernalischer Katastrophen und abseitiger menschlicher Eigenschaften. Dabei erfasst einen aber viel eher das 'kalte Kotzen' als Gruseln im traditionellen Sinn. Die künstlerische Qualität von Gruselfilmen der Stummfilmzeit ist heute wohl deshalb nicht mehr zu erreichen, weil die vielen technischen Möglichkeiten die Ideen verkümmern lassen. Eine rühmliche Ausnahme macht da anscheinend nur 'Young Frankenstein'.

Ist nicht die 'lautliche' Ausdrucksmöglichkeit des Tonfilms ein Hindernis für intensive Auseinandersetzung mit dem Bild. Sattsam bekannt ist ja aus Kriminalfilmen die Begleitmusik, die zwar manchmal Spannung erzeugt, das spannende Ereignis aber häufig doch viel zu früh ankündigt. Wesentlich anders ist dies auch in Gruselfilmen mit Ton nicht. Und am übelsten dran sind jene Streifen der 'guten alten Zeit', denen erst später Ton oktroyiert wurde.

Einige der alten - nun vielleicht schon über Gebühr gelobten Filme - sind glücklicherweise als Schmalfilme erhältlich; etwa DAS KABINETT DES DR. CALIGARI oder NOSFERATU, DER VAMPIR. Wir fanden aber auch Ausschnitte aus DRACULA- und FRANKENSTEIN-Episoden. Was liegt für uns als Filmkreis näher, als uns einmal mit diesem (von uns!) vernachlässigten Genre zu befassen?

Mit einem GRUSELSAMSCHTIG am 15. November 75 im neuen Pfarreizentrum St. Peter + Paul (Werdgässchen 26, 8004 Zürich / Nähe Stauffacher) verfolgen wir nicht nur den Zweck, uns einige genüssliche Stunden (ob wirklich genüsslich, wird sich dann ja weisen) zu bereiten, sondern wir werden die Visionierung auch für die von uns herausgegebene Schmalfilmkartei 'ausschlachten'.

Und da fünf Stunden Gruseln sicherlich auch auf den Magen schlägt, ist zwischendurch ein kleiner Imbiss vorgesehen.

(Interessenten der Schmalfilmkartei verschicken wir natürlich gerne ausführliche Unterlagen zu unserer Kartei; Postkarte an Kath. Filmkreis Zürich, Postfach, 8023 Zürich genügt)

Klaus Daube

GRUSIELSAMSCHEITIG

Samstag, 15. November 1975 im Pfarreizentrum St. Peter + Paul, Werdgässchen
26 (Nähe Stauffacher), 8004 Zürich / organisiert durch clubkino 80

wir zeigen um 15⁰⁰

Frankensteins Braut

Frankenstein im Kampf mit dem Wolfmann

Das Haus von Frankenstein

16⁰⁰

Die Mumie

Die Rache der Kreatur

Draculas Ende

17⁰⁰

Wochenschau 1938

Wochenschau 1945

18⁰⁰

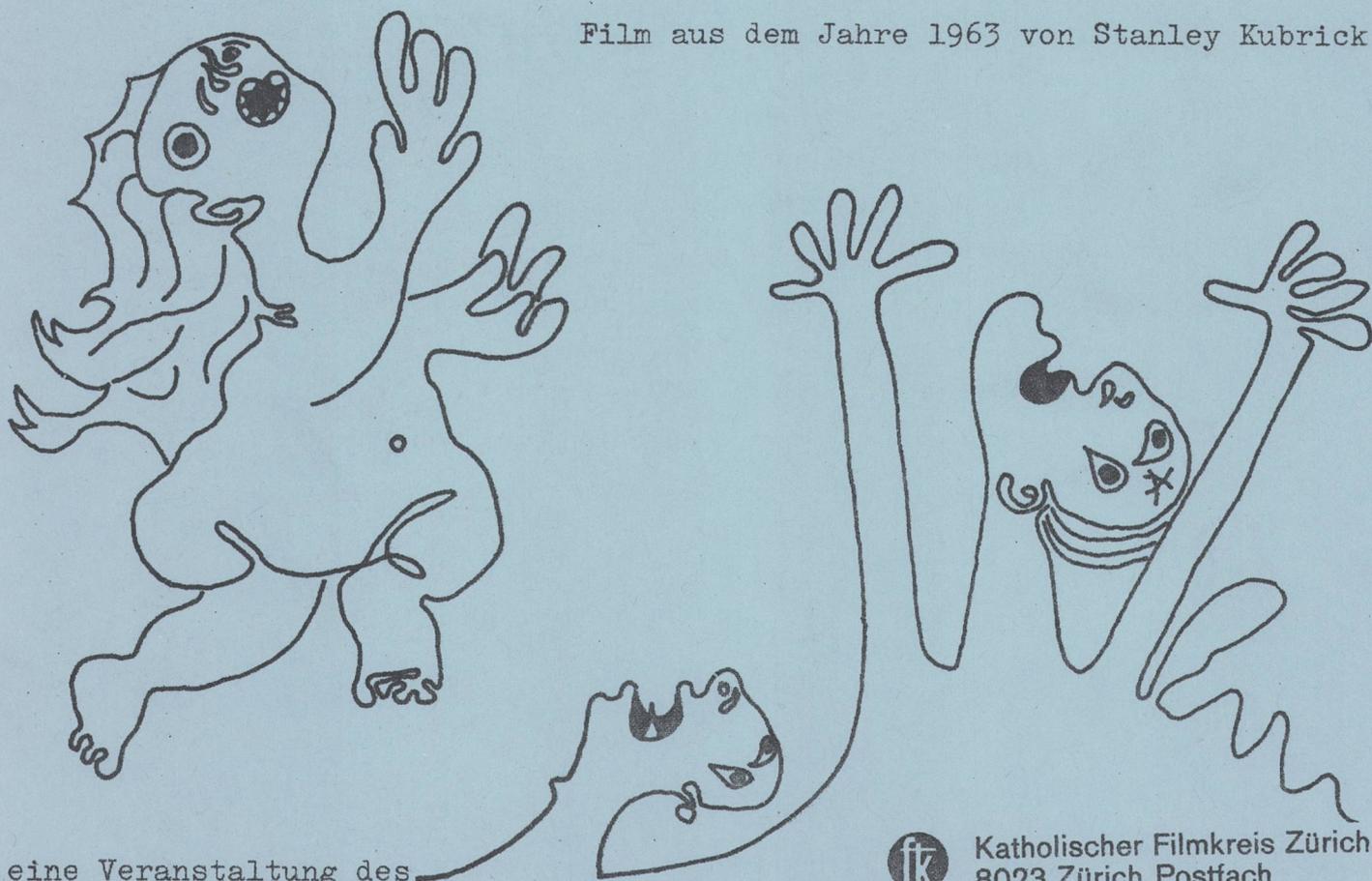
Schockwurst-Imbiss

19⁰⁰

Dr. Seltsam, oder:

Wie ich lernte die Bombe zu lieben

Film aus dem Jahre 1963 von Stanley Kubrick



eine Veranstaltung des



Katholischer Filmkreis Zürich
8023 Zürich Postfach